

Carl Pataky in Berlin.	10200	Georg Siemens in Berlin.	10211
Pataky's Fachkalender für das Jahr 1911: *Metallindustrie-Kalender. 2 <i>M.</i> *Schlosser-Kalender. 2 <i>M.</i> *Klempner-Kalender. 2 <i>M.</i> *Installateur-Kalender. 2 <i>M.</i> *Giesser-Kalender. 2 <i>M.</i> *Bronzeur-Kalender. 2 <i>M.</i> *Kupferschmied-Kalender. 2 <i>M.</i> *Metallarbeiter-Kalender. 1 <i>M.</i>		*Rohrer: Zahnpulver und Mundwässer. Rezept-Taschenbuch für Zahnärzte und Studierende der Zahnheilkunde. Geb. 2 <i>M.</i> 40 <i>g.</i>	
Hausman Gebrüder in Hamburg.	10191	Josef Singer in Straßburg i/Elz.	10191. 10208
Bibliothek des jungen Kaufmanns. Bd. 14. Haek: Was der junge Kaufmann wissen muss! 1 <i>M.</i> 20 <i>g.</i>		Scharahl: Luther. 3 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> Rabitsch-Bey: Monica. 2 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> Novak: Im Hotel. 2 <i>M.</i> *De Quervain u. Stolberg: Durch Grönlands Eiswüste. Geb. 4 <i>M.</i>	
Protestantischer Schriftenvertrieb, G. m. b. H. in Berlin-Schöneberg.	10209	B. G. Teubner in Leipzig.	10209
*Cohen: Die Bedeutung des Judentums für den religiösen Fortschritt der Menschheit. 60 <i>g.</i>		Aus Natur und Geisteswelt: Bd. 319. Butler: Die Amerikaner. Bd. 326. Matthaei: Deutsche Baukunst seit dem Mittelalter bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. II. Bd. 323. Pollitz: Strafe u. Verbrechen. Bd. 329. Wundt: Griech. Weltanschauung.	
Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin.	10217	Berlag für Fachliteratur G. m. b. H. in Berlin.	10200
*Kiepert: Formae orbis antiqui. Nr. V. Syria. Mesopotamia. Assyria. Armenia major. 3 <i>M.</i>		Möller: Die Versorgung der Welt mit Petroleum, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 8 <i>M.</i>	
Carl Reißner in Dresden.	10204	Berlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin.	10204
*Harder: Anno Dazumal. 4 <i>M.</i> ; geb. 5 <i>M.</i> *Karwath: Katharyna Holerbed. 3 <i>M.</i> ; geb. 4 <i>M.</i>		*Die Grenzboten. 69. Jahrgang. IV. Quartal. 6 <i>M.</i>	
August Scherl in Berlin.	U 1	Berlag kolonialpolitischer Zeitschriften G. m. b. H. in Berlin.	10206
Kalender des Allgemeinen Wegweisers 1911. 75 <i>g.</i>		*Kolonie und Heimat. IV. Jahrg. 1910/11.	
Wilhelm Scholz in Braunschweig.	10214	Berlag Neues Leben Wilhelm Vorgräber in Berlin.	10201
*Scholz: Unter d. Fanal. Historische Erzählung aus der Zeit des Diamanten-Herzogs Carl II. von Braunschweig. 3 <i>M.</i> ; geb. 4 <i>M.</i>		Rey: Mutter und Kind. 6.—10. Tausend. 1 <i>M.</i> ; geb. 2 <i>M.</i>	
Ferdinand Schöningh in Paderborn.	10195	J. J. Weber in Leipzig.	10202
Ludorff: Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. 31. Kreis Hattungen. Mit geschichtlichen Einleitungen, von Darpe. 2 <i>M.</i> 40 <i>g.</i> ; geb. 6 <i>M.</i> 40 <i>g.</i> 32. Kreis Witten-Stadt. Mit geschichtlichen Einleitungen, von Darpe. 1 <i>M.</i> 20 <i>g.</i> ; geb. 5 <i>M.</i> 20 <i>g.</i> 33. Kreis Schwelm. Mit geschichtlichen Einleitungen, von Düttsche. 2 <i>M.</i> 40 <i>g.</i> ; geb. 6 <i>M.</i> 40 <i>g.</i>		Stähler: Einführung in die organische Chemie. 12 <i>M.</i>	
		Kenien-Berlag in Leipzig.	10211
		*Spiero: Deutsche Geister. 5 <i>M.</i> ; geb. 7 <i>M.</i> ; Halbfrz. 15 <i>M.</i>	

Nichtamtlicher Teil.

Berliner Buchhändler der Klassikerzeit.

Von J. S. Eckardt.

(Fortsetzung zu Nr. 42, 44, 49, 176, 179 d. Bl.)

August Wilhelm Schlegel sah sich nach seinem (in Nr. 179 d. Bl. geschilderten) Zerwürfnis mit dem Verleger Friedrich Gottlieb Unger nach einem neuen Verleger um. Er beauftragte seinen Bruder Friedrich in Jena, bei Frommann anzufragen, aber der Bruder mußte ihm die unvollkommene Antwort geben: »Deinen Auftrag an Frommann habe ich sogleich ausgerichtet und habe es ihm so nahe gelegt als ich konnte, ohne ihm einen förmlichen Antrag zu machen. Allein er schien keine Lust zu haben, welches mich auch deshalb nicht wundert, da er wenigstens für jetzt mit Unternehmungen so sehr besetzt sein mag, als seine Geldmittel nur immer reichen.«

Darauf wandte August Wilhelm sich an Tied, der in Leipzig zur Messe war, und bat diesen dort mit angesehenen Buchhändlern Rücksprache zu nehmen:

»Was zwischen mir und Unger wegen des Shakespeare vorgefallen ist, wirst Du zur Genüge durch andre Buchhändler wissen. Sander that mir hier Vorschläge, und wollte sich auf der Messe nur erst genauer nach dem Absatz erkundigen. Er schreibt mir jetzt: Das Resultat sei so ausgefallen, daß ein reicher Mann recht gut dabei bestehen könne, für ihn sei aber bei seinem mittelmäßigen Vermögen die Unternehmung zu groß. Sag ihm, er würde mir einen wahren Freundschaftsdienst erzeigen, wenn er mir die eingeholten Erkundigungen genau mitgeteilt hätte. Laß Dir alles von ihm sagen und

zeichne es auf, damit Du Data hast, die Du den übrigen Buchhändlern vorlegen kannst. Sprich alsdann mit Cotta, dem ich schon eher geschrieben hatte, als Sander mit mir sprach. Frag ihn, ob er meinen Brief richtig erhalten; noch habe ich keine Antwort von ihm. Hat er keine Lust, so sprich weiter mit andern Buchhändlern, dem Lübecker Bohn, Nicolovius, Wilmanns u. s. w. was ordentliche Leute sind, auf die man Vertrauen haben kann. Fröhlich hat mir schon halb und halb Anträge gethan, ich glaube aber nicht an sein promptes Bezahlen.

Der Vertrag müßte auf die sämtlichen dreizehn Bände (die es nach dem 8ten [mit den Spurious plays] noch werden, und die in 5—6 Jahren fertig sein können) sogleich eingegangen werden. Eine Auflage, wie sie Unger zuletzt gemacht, nämlich 200 Belin, 1300 Schreibpapier; ein paar hundert ganz schlechte gegen den Nachdruck gehen noch in den Kauf. Will einer für den Band 60 Lsd'or oder à Bogen 3 Lsd'or geben, so kannst Du es beinahe richtig machen; denn mehr bekomme ich wohl schwerlich; will Einer eben so viel geben, wie U. bisher, so laß es in Suspense, und melde es mir gleich. Will einer aber weniger bieten, so laß Dich gar nicht ein.

Ich kann aus mancherlei Gründen nicht jetzt noch auf die Messe reisen, und werde Deine Freundschaft an dem Eifer erkennen, womit Du diese Sache betreibst, die ich gerne baldigst wieder im Gang hätte. Kann ich mit keinem Buchhändler einig werden, so werde ich es selbst übernehmen und den Lesern auf Pränumeration anbieten; und wollen mich die werten Landsleute nicht gehörig unterstützen, so lasse ich es liegen, und sie können mich — — —!

Allem Anschein nach hat dieser Brief Tied gar nicht mehr in Leipzig getroffen; Schlegel setzte seine letzte Hoffnung auf Cotta, er bot diesem,